



Liebe Eltern, liebe Betreuungspersonen,

Sie erhalten dieses Schreiben, weil Ihrem Kind Philla (Dexamfetaminsulfat) zur Behandlung der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) verschrieben wurde. Dieses Schreiben soll Ihnen helfen, besser zu verstehen, was Ihr Kind hat und welche wichtigen Risiken mit der Arzneimittelbehandlung verbunden sind.

Was ist ADHS?

ADHS ist eine Erkrankung, von der schätzungsweise zwischen 3 % und 9 % aller Kinder im Schulalter betroffen sind. Damit ist ADHS eine der häufigsten Entwicklungsstörungen bei Kindern.

Kindern mit ADHS fällt es typischerweise sehr schwer, sich zu konzentrieren, aufzupassen, stillzusitzen, Anweisungen zu befolgen und impulsives Verhalten zu steuern. Zwar sind alle Kinder, gerade jüngere, gelegentlich leicht ablenkbar, unruhig oder hören nicht auf das, was ihre Eltern oder Lehrer ihnen sagen, doch Kinder mit ADHS zeigen dieses Verhalten viel häufiger als andere Kinder in ihrem Alter. Dadurch, dass sie so schlecht zur Ruhe kommen, sich auf eine Aufgabe fokussieren und bei der Sache bleiben können, haben sie auch große Schwierigkeiten, in der Schule die Anforderungen zu erfüllen, die an sie gestellt werden. Auch Konflikte in der Familie und mit Gleichaltrigen können daraus entstehen.

Wie wird ADHS behandelt?

Ein erster Baustein für den Umgang mit ADHS kann die Aufklärung und Beratung des Patienten sowie der Eltern und anderen Betreuungspersonen sein, damit alle Beteiligten die Störung, ihre Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten kennen und verstehen. Eine weiterer Baustein ist eine Verhaltenstherapie für das Kind/den Jugendlichen und auch für seine Angehörigen und manchmal auch Lehrer oder andere Betreuungspersonen.

ADHS kann auch mit Arzneimitteln behandelt werden, die von einem Arzt verschrieben werden. Dazu gehören Stimulanzien (z. B. Methylphenidat oder Amphetamine wie Dexamfetamin) und nicht-stimulierende Medikamente (z. B. Atomoxetin).

Wie alle Arzneimittel müssen auch Stimulanzien wie Philla richtig angewandt werden. Stimulanzien sind kontrollierte Substanzen. Das bedeutet, dass für ihren Gebrauch und ihre Verschreibung besondere gesetzliche Anforderungen und Vorschriften gelten. Daher sind besondere Vorsicht und Aufmerksamkeit im Umgang mit Stimulanzien erforderlich.

Was müssen Sie beachten, während Ihr Kind mit Stimulanzien behandelt wird?

Wie bei jedem verschreibungspflichtigen Arzneimittel ist es auch bei Philla sehr wichtig, dass Ihr Kind das Arzneimittel so einnimmt, wie es in der Packungsbeilage des Arzneimittels steht und wie es der Arzt verordnet hat. Stimulanzien können verschiedene Nebenwirkungen verursachen, wenn sie falsch angewandt werden. Wenn sie zum Beispiel in zu hoher Dosierung oder ohne Verschreibung eingenommen werden, kann das schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben.

Durch seine stimulierenden Eigenschaften kann Philla außerdem zu Folgendem führen:

- Missbrauch (wenn das Arzneimittel absichtlich aus anderen Gründen als zur ADHS-Behandlung eingenommen wird; dies kann Ihr Kind schädigen)
- Abhängigkeit (wenn Ihr Kind die Einnahme des Arzneimittels abrupt beendet, können Entzugserscheinungen auftreten wie z. B. extreme Müdigkeit, Depression, Gemütskrankungen, Ruhelosigkeit, Schlafstörungen, gesteigerter Appetit oder unwillkürliche Bewegungen)
- Fehlgebrauch (wenn das Arzneimittel absichtlich abweichend von den Anweisungen des Arztes eingenommen wird)
- Zweckentfremdung (wenn das Arzneimittel von anderen Personen eingenommen wird als Ihrem Kind, dem es verschrieben wurde)

Woran erkenne ich, ob mein Kind gefährdet ist?

Wenn Ihr Kind zu viel Philla einnimmt, können die folgenden Nebenwirkungen auftreten: Euphorie, Dysphorie, Überaktivität, Ruhelosigkeit, Angst, lange Wachphasen, verminderter Appetit, Gewichtsverlust, erweiterte Pupillen, trockener Mund und trockene Nase.

Sprechen Sie mit dem Arzt Ihres Kindes, wenn Sie wegen irgendwelcher Anzeichen bei Ihrem Kind besorgt sind.

Was kann ich tun, um meinem Kind zu helfen?

Sie können zur Behandlung Ihres Kindes beitragen, indem Sie darauf achten, wie viel von dem Arzneimittel Ihr Kind einnimmt und ob es das Arzneimittel in den richtigen Abständen einnimmt. Bewahren Sie das Arzneimittel an einem sicheren Ort auf, der für Kinder unzugänglich ist. Lassen Sie nicht zu, dass jemand anderes als Ihr Kind das Arzneimittel einnimmt. Indem Sie die Tabletten nachzählen, können Sie überprüfen, dass das Arzneimittel so verwendet wurde, wie es in der Packungsbeilage steht und wie der Arzt es verordnet hat.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die möglichen Risiken und Gefahren, die mit der Einnahme von Stimulanzien verbunden sind. Schaffen Sie eine Atmosphäre der Offenheit und Sicherheit, in der Ihr Kind keine Vorbehalte hat, mit Ihnen über Sorgen und Probleme zu sprechen.

Weitere Informationen finden Sie in der Packungsbeilage (Gebrauchsinformation für Patienten), die dem Arzneimittel Ihres Kindes beiliegt.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn bei Ihrem Kind eine Nebenwirkung auftritt, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt auch für jegliche Nebenwirkungen, die nicht in der Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt unter <https://www.basg.gv.at/> anzeigen.

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.